



WIR KNIEN VOR DER FRAUENKIRCHE IM GEDENKEN AN DEN MORD VON DRESDEN

Zur Erinnerung

Dresden, 13. und 14. Februar 1945.

Dazu aus der irischen Abendzeitung „Evening Press“ vom 30. Juli 1992:

Der Nachrichtendienst, so schreibt Dr. O'Flanagan, eröffnete seine Befehlsausgabe mit einer Bemerkung, die vielen der Bomberpiloten sehr barbarisch erschien: „Sie sind in die Air Force eingetreten, um Deutsche zu töten, und genau das werden sie heute Nacht tun“. Und er fuhr fort: „In dieser Nacht hat das Unternehmen nur einen Zweck – die Stadt und ihre Bevölkerung zu vernichten“. Es gab diesmal keine der sonst üblichen Beschönigungen, das Ziel sei ein Rüstungsbetrieb.

Die Angriffe trafen Dresden völlig unvorbereitet. Sie trafen ein Dresden, seine 650.000 Einwohner, eine kunst- und Lazarettstadt, die allein durch die anhaltenden Flüchtlingsströme mit insgesamt 1,250.000 Menschen überfüllt war und weder über Luftschutzbunker noch Flakschutzeinrichtungen verfügte.

Im Rahmen der Alliierten Angriffe auf Dresden, geplant unter dem Namen „Clarion“, wurden insgesamt 9.000 4-motorige Bomber, 1-motorige Jäger und Jagdbomber eingesetzt.

Der erste Angriff erfolgte am 13. Februar 1945, 21,30 Uhr und dauerte 30 Minuten. In dieser Zeit regneten 460.000 Stabbrandbomben und Phosphorkanister, 3.000 Luftminen und Sprengbomben auf die Stadt und ihre Menschen.

Während für den ersten Angriff noch „Christbäume“ und farbige Zielmarkierungen den Bombern die Richtung wiesen, war dies für den zweiten Angriff nicht mehr erforderlich. Das Dresdner Flammenmeer auf einer Fläche von 15 Quadratkilometern machte beides überflüssig. Am 14. Februar 1945, 0,30 Uhr erfolgte der zweite Angriff. Er dauerte 35 Minuten und bescherte dem brennenden Dresden und seinen Menschen 280.000 Brandbomben und Phosphorkanister nebst 11.000 Sprengbomben und Luftminen. Am neu aufziehenden Tag stand eine 10 km hohe Rauchwolke über der Stadt.

Der Dokumentarfilm, der im Auftrag der Reichsregierung gedreht wurde, fiel in alliierte Hände und verschwand. Einzig die im Film festgehaltenen Leichenberge wurden benötigt, herausgeschnitten und zur Bebilderung „deutscher Verbrechen“ verwendet.

Insgesamt wurden 480.000 Tote amtlich erfaßt. Darunter befanden sich:

37.000 tote Kleinkinder und Säuglinge

46.000 tote schulpflichtige Kinder

55.000 tote Kriegsverletzte, Ärzte und Pflegepersonal

12.000 tote Rettungsmannschaften von Feuerwehr, Wehrmacht, Sanitäter, Luftschutzhelfer

330.000 tote Jugendliche, Frauen und Männer jeden Alters.

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN - Medieninhaber und Hersteller: AFP, Berthold Schwarzstr. 33, 9020 Klagenfurt. - Helfen Sie uns bei der Verbreitung dieses Flugblattes! Wir senden Ihnen gerne weitere Exemplare sowie Probenummern der KOMMENTARE kostenlos zu! ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543. Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at

